

Zum Abschied präsentiert Peter Risi Stars

Als die Fans ihm noch Spalier standen, ihm mit Applaus empfangen und verabschiedeten, blieb er mir irgendwie noch fremd. Ein gefeierter Peter Risi war eine Selbstverständlichkeit, Peter-Risi-Tore waren Zwangsmassnahmen des Fussballs. Ans Herz wuchs er mir, als die ersten Pfiffe auf der Allmend ertönten. Sie taten weh, nicht nur mir, sondern auch vielen anderen.

Es war nicht einmal die Undankbarkeit, die mich schmerzte, sondern die Ungerechtigkeit. Dass Risi-Tore mit den Jahren weniger werden würden, damit musste man rechnen. Wie aber Peter Risi als Spieler an Klasse zunahm, als die Tore abnahmen, das war grossartig. Wie er klug den Ball hielt, wie er einem Mitspieler den Weg öffnete, wie er sich nicht zu schade war, im Mittelfeld zu rackern. Der König, der Knecht-Arbeit verrichtete. Und als nicht einmal der Knecht mehr gebraucht wurde und Peter Risi auf der Ersatzbank sass und dort durch Schweigen der Mannschaft diente, schloss ich ihn vollends ins Fussballherz. Für mich war in seinem letzten FCL-Jahr der grosse Peter «ri(e)si-g».

Nielsen kommt aus Dänemark

Und drei Monate später gilt es nun, von diesem Peter Risi auf der Allmend Abschied zu nehmen: im Rahmen einer Fussballveranstaltung, die sich als Leckerbissen ankündigt. FC Luzern – Peter-Risi-Auswahl (Samstag 19.30 Uhr) mit dem Vorspiel «Club der 200» gegen «Club 83» Buochs.

In der Peter-Risi-Auswahl, die der Buochser selbst aufgeboden hat, begegnet man grossen Namen des Schweizer Fussballs und Ex-FCL-Spielern, die an der Seite Peter Risis massgeblichen Anteil am Höhenflug des FC Luzern hatten. So feiert man ein Wiedersehen mit Franz Christen, Paul Vögeli, Thomas Binder, Ottmar Hitzfeld, Heinz Risi, Bruno Rahmen, und auch Eigil Nielsen reist aus Dänemark zum Spiel, um seine Künste im Mittelfeld zu zeigen.

Wolfisberg betreut Risi-Auswahl

Karl Grob, Max Heer, Pius Fischbach und Köbi Kuhn, alles ehemalige National-

spieler, wollen unter der Regie von Jerkovic dem FC Luzern zeigen, dass sie noch nichts von ihrem Können eingebüsst haben. Beachtenswert ist der Sturm der Auswahl, die vom Nationalcoach Paul Wolfisberg betreut wird: Mit Peter Risi, Ottmar Hitzfeld und Franco Cuccinotta spielen drei Akteure mit, die alle schon einmal Torschützenkönig der Schweiz waren. Und alle drei sind sie noch topfit, so dass die FCL-Abwehr eine echte Bewährungsprobe zu bestehen haben wird.

Miklos Szvircsev

Die Peter-Risi-Auswahl: Grob/Küng: F. Christen/B. Rahmen: Heer, Bollmann, Fischbach: Binder, Jerkovic, Kuhn, Nielsen: Cuccinotta/P. Risi, Hitzfeld: zweite Halbzeit werden Heinz Risi, Bühlmann, Vögeli eingewechselt.



Mit Peter Risi tritt ein vorbildlicher Sportler von der Nationalliga-Bühne ab.

Bild Beat Blättler

Peter Risis Abschied – mit einem Sieg

Peter Risi rief, und sie kamen mit zwei Ausnahmen – die verletzten Cuccinotta und Küng mussten passen – alle. Die Heer, Fischbach, Nielsen, Hitzfeld, Jerkovic und Co., die einst neben Peter Risi und am Samstag bei dessen Abschied für ihn spielten. Die Akteure kamen also – die Zuschauer hingegen nur spärlich. 1200 Anwesende, eine enttäuschende Kulisse für einen Spieler, der soviel für den FC Luzern getan hatte.



Triumphzug: Peter Risi wird vom Erika Hess/Nationalmannschaft-Fanclub auf den Schultern aufs Feld geführt.

Bilder Beat Blättler

Die Abwesenden haben dabei einmal mehr Unrecht behalten. Dank der Peter-Risi-Auswahl, die – von Paul Wolfisberg betreut – 90 Minuten mit vollem Engagement kämpfte, zwischendurch herrliche Spielzüge zeigte und dank Jerkovics Treffer den FC Luzern 1:0 bezwang.

☆

Gewiss, eine solche Begegnung sollte man nie als Anlass zur Kritik nehmen. Trotzdem:

Vom FC Luzern, der erst am Schluss das Spiel in Griff bekam, hatte man mehr erwartet. Präsident Romano Simioni beschönigte in Witzform (Galgenhumor): «Wir wollten Peter nicht mit einer Niederlage verabschieden.» Aber wenigstens ein Törchen hätte man bei aller Schonung der Risi-Kameraden im Netz von Karl Grob versorgen dürfen...

☆

Chancen dazu waren auch vorhanden, aber Karl Grob hielt in einer Form, die vorgestern nationalmannschaftswürdig war. Und wenn der FCZ-Routinier mal geschlagen war, rettete zweimal der Pfosten und einmal die Latte für die erstaunliche Risi-Auswahl.

☆

Wermutstropfen in der Veranstaltung: Rolf Bollmann musste blutüberströmt den Platz verlassen (seine linke Augenbraue wurde genäht), und Peter Risi, zuerst im Team des FCL, schied nach einer Viertelstunde aus seiner Auswahl aus, weil er eine Oberschenkelverhärtung spürte.

☆

Wehmütig auf der Tribüne sass Ex-FCL-Libero Emil



Händedruck: FCL-Präsident Romano Simioni verabschiedet Peter Risi.

Bachmann, letzte Woche zum zweiten Male Vater geworden (herzliche Gratulation), der eigentlich hätte mitspielen sollen. «Ich muss, auch beim FC Baar, für zwei Wochen passen. Ich spüre eine alte Zerrung», erklärte der Zuger.

☆

Nette Geste am Rande. Linienrichter Rohrer überreichte Juniorenchef Blättler 50 Franken (seine Spesenentschädigung) für die FCL-Juniorenkasse, womit indirekt Peter Risi bei seinem Benefizspiel nochmals etwas für die FCL-Juniorenförderung leistete.

Miklos Szvircey